



Andelfinger Zeitung

Amtliches Publikationsorgan für das Zürcher Weinland

Nr. 69
161. Jahrgang
Dienstag, 4. September 2018
AZ 8450 Andelfingen
Fr. 1.80



Nationale Medien und eine volle Mehrzweckhalle – das Interesse am Experiment Grundeinkommen ist gross.

■ Seite 3

An der Kreuzung, wo sonst Menschen gegen ein Endlager protestieren, tut das nun auch ein 30-Tonnen-«Hinkelstein».

■ Seite 5

Lange schien es, als blieben zwei Sitze vakant. An der GV konnte der FCEM den Vorstand jetzt aber gar aufstocken.

■ Seite 11

Kredit überschritten, 1,1 Millionen für Brückensanierung

ANDELFINGEN Zusätzlich gewünschte Arbeiten der Denkmalpflege haben zu Mehrausgaben geführt. Statt rund 1 Million kostet die Sanierung der Thurbrücke 1,1 Millionen Franken.

Die zusätzlichen 100 000 Franken hat der Regierungsrat als gebundene Ausgaben verbucht. Entstanden sind sie durch Wünsche, die die Denkmalpflege bei einer Begehung geäussert hat, heisst es im Auszug aus dem Protokoll der Sitzung vom 22. August. Konkret geht es darum: Ersatz der Fassadenschindeln, grüner Anstrich der neuen Holzbauteile, Anpassungen am Windverband und Wiederherstellung des Mittelpfeilers. Dadurch steigen die Ausgaben für Bauarbeiten von 0,95 auf 1,05 Millionen Franken. 6000 Franken machen Nebenarbeiten aus, technische Ausgaben sind mit 43 000 Franken beziffert; diese sind gleich geblieben.

Die Thurbrücke war vom 2. Mai bis 22. Juni gesperrt und wurde in dieser Zeit der geltenden Gewichtslimite von 16 Tonnen angepasst – erstmals seit deren Bau 1815. Gegen die baulichen Massnahmen kam jedoch Kritik auf, wogegen sich die Baudirektion wehrte: Die Brücke sei «ein Denkmal in Gebrauch», sagte Sprecher Markus Pfanner («Andelfinger Zeitung» vom 10. Juli). Mit den Eingriffen sei die Nutzungsdauer der Brücke um 50 Jahre verlängert worden.

Der Einsturz der Brücke in Genua warf ein Licht auf Bauten generell. In der Schweiz stehen allein auf dem 1840 Kilometer langen Nationalstrassennetz 4548 Brücken, die meisten seien weit älter als 40 Jahre, schrieb die «Aargauer Zeitung». (spa)

Mit «Alteisen» ans Herbstfest

NIEDERWIL/HETTLINGEN Vier alte Pflüge an ebenso vielen Traktoren aus der Sammlung von Sepp Schneider werden am Herbstfest zu sehen sein. Alle Pflüge sind «made in Andelfingen».

EVA WANNER

«Grümpelsammlung» nennt Sepp Schneider liebevoll, was er in seiner Scheune in Niederwil über die Jahre an Zeitzeugen vor allem aus der Landwirtschaft gesammelt hat. Und mit einem grossen Schmunzeln und nicht minder lieb gemeint, nennt der ehemalige Lehrer «Alteisen», was nach Diesel und/oder Karrenschmiere riecht: seine vielen alten Landmaschinen.

Sepp Schneider ist Mitglied der «Freunde alter Landmaschinen», Sektion Zürich-Schaffhausen. Die Mitglieder des, wie er ihn nennt, «Alteisenclubs» konnten sich und einen Traktor anmelden, wenn sie den «Oldie» am Herbstfest präsentieren wollen. Das wollte auch der Niederwiler – und mehr: Vier alte Pflüge aus seiner Sammlung, die von vier kaum jüngeren Bühler-Traktoren gezogen werden, stellt er aus. Das Besondere an den Pflügen ist, dass sie ihre Wurzeln in Andelfingen haben. Sie stammen aus der «Schmiede Schmid», die an der Landstrasse beheimatet war.

«Moment!», sagt da Sepp Schneider, der auch Obmann des Heimatkundlichen Archivs Andelfingen ist, beim Interview. Er verschwindet im Büro – und kommt mit einer kurzen Dokumentation zu ebendiesem A. Schmid zurück.

Einen eigenen Pflug gebaut

1926 gründete Albert Schmid eine Firma für Pflugproduktion an der Landstrasse 43 in Andelfingen. In der Kurzdokumentation ist auch ein Dokument abgebildet, das den Weiterverkauf des Geschäfts 1966 besiegelte – unterschrieben mit «Alb. Schmid's Erben». Erfunden hat «Schmied Schmid» den Pflug an sich nicht, aber ein besonderes Modell, das er patentieren liess. «Er war ein findiger Kopf», sagt Sepp Schneider. Es handelte sich um einen sogenannten «Selbthalterpflug». Zwei Pferde (oder Kühe oder Ochsen) wurden davor gespannt, denn abgesehen von wenigen Ausnahmen konnten sich die Bauern erst nach dem Zweiten Weltkrieg Traktoren leisten. Beim Selbthalterpflug musste der Bauer das schwere Gerät in die erste Furche heben und konnte dann die Tiere die Arbeit machen lassen. Am Ende des Landstücks musste er den Pflug wieder



Sepp Schneider in einem der vier Bühler-Traktoren, die er in Hettlingen am Herbstfest präsentieren wird.

Bilder. ewa

herausheben und drehen, was enorme Kraft bedingte. «Damals wurde das Land aber auch noch in Aren gemessen, nicht in Hektaren», erläutert Sepp Schneider. Sprich: Die Äcker waren deutlich kleiner als heute.

Einen solchen Selbthalterpflug von A. Schmid wird Sepp Schneider nach Hettlingen bringen. Das Stück an sich ist besonders, seine Geschichte sowie und die Tatsache, dass es nie in Gebrauch war, noch mehr. Denn «Schmied Schmid» hatte dieses Modell nur zur Demonstration und zur Ausstellung genutzt.

Pflügen geübt

An der Unversehrtheit dieses Stücks soll sich nichts ändern. Einer der drei anderen jedoch wird, wenn das Wetter mitmacht, zum Einsatz kommen. «Ich habe extra dafür bei einem befreundeten Bauern zwei Tage lang das Pflügen geübt», sagt Sepp Schneider. Denn auch wenn seine Sammlung etwas anderes vermuten lässt: Er war nie Land-

wirt, sondern Lehrer. Als kleiner Bub aber habe er schon jede Möglichkeit genutzt, beim Onkel auf dem Bühler-Traktor mitzufahren und später selbst das Steuer in die Hand zu nehmen. Mit den grünen Traktoren verbindet ihn «ewigi Liebi», wie er sagt.

Dass er mehrere dieser Lieben in seiner Scheune hat, ist seinem ehemaligen Beruf geschuldet. Als Ge-

schichtslehrer begann er irgendwann, Anschauungsobjekte zu sammeln. «Jedes Ding hat seine Geschichte», sagt er. Musste er sich die Gegenstände anfangs teilweise noch erbetteln, bekommt er sie heute teilweise gar ins Haus geliefert. Man kennt ihn, den Sepp Schneider, der seine «Grümpelsammlung» und sein «Alteisen» liebevoll hegt und pflegt.



Der Pflug aus der Werkstatt von «Schmied Schmid».

ANZEIGE

Neu bei der Leihkasse:

TWINT, Ihr digitales Portemonnaie.

Bargeldlos mit dem Smartphone bezahlen. Beträge von Smartphone zu Smartphone übertragen. Kundenkarten in die App integrieren.

LST Leihkasse Stammheim
8477 Oberstammheim | Tel. 052 744 00 60